

Eine Akademie für die Physik

Der Vorstandsrat hat in seiner Sitzung am Tag der DPG in Bad Honnef beschlossen, eine DPG-Akademie einzuführen.

Warum braucht die DPG eigentlich eine Akademie? Das fachlich forschungsnahe Angebot der DPG an wissenschaftlichen Tagungen und Veranstaltungen ist bereits sehr gut. Jedoch wächst die Nachfrage nach der Vermittlung methodischer Themen oder von Soft Skills. Dieses Angebot war bislang aber eher begrenzt. An dieser Stelle setzt das Programm der Akademie an, das DPG-Mitgliedern eine attraktive Palette von Weiterbildungen anbietet und das sich durch seinen besonderen Bezug zur Physik und zu Physiker:innen von sonstigen Angeboten abhebt. Der Fokus liegt auf methodischen und persönlichen Kompetenzen, die Physikerinnen und Physiker in den unterschiedlichsten Branchen und Berufen benötigen, wo sie aufgrund ihrer hohen Problemlösekompetenz auch in „physikfernen“ Positionen gefragt und eingesetzt sind. Das Physikstudium bereitet aber vor allem auf physikfachliche Themen vor und weniger auf Soft Skills oder ähnliches. Diese Fähigkeiten sind aber nicht nur in Industrie und Wirtschaft, sondern auch für das Management von Forschungsinfrastrukturen, wissenschaftlichen Verbünden in Universitäten und in Forschungseinrichtungen relevant. Die Akademie ist künftig die Dachmarke für Weiterbildungen der DPG: Sie systematisiert und strukturiert bestehende Angebote und ergänzt sie.

Die Idee und das Konzept für die neue Akademie entstanden in einer Projektgruppe bestehend aus Susanne Friebel, DPG-Vorstand für Industrie und Wirtschaft, Alexander-C. Heinrich, bis November 2022 DPG-Vorstand für Junge Mitglieder und Berufsfragen, sowie dem DPG-Schatzmeister Rolf Pfrengle. Innerhalb dieser kleinen Projektgruppe haben wir, unterstützt von Anja Met-

zelthin in der DPG-Geschäftsstelle, Bedarfsanalysen erstellt, Finanzierungsmodelle und ein Basisangebot für Veranstaltungen festgelegt, Kooperationspartner gewonnen und vier Pilotworkshops erfolgreich durchgeführt. Die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung unterstützt das Programm der Akademie 2023 mit Beginn der Umsetzungsphase im Januar.

Zielgruppen und Formate

Die DPG-Akademie richtet sich vor allem an die folgenden vier Zielgruppen: an die mehr als 15 000 Studierenden und Promovierenden – das sind mehr als ein Drittel aller DPG-Mitglieder –, an die fast zehntausend

Zum Programm gehören kürzere Trainings, bei denen professionelle Trainerinnen und Trainer an einem halben Tag bis zu zwei Tagen etwa 12 bis 20 Personen zu dezidierten Inhalten schulen. An Weiterbildungsworkshops können 20 bis 50 Personen teilnehmen, Erfahrungen austauschen und netzwerken. Hierbei gestalten mehrere Referentinnen und Referenten das Programm. Boosterworkshops richten sich speziell an Mitglieder, die sich ehrenamtlich in der DPG engagieren.

Bezahlbare Angebote

Die Teilnahmegebühren richten sich nach der Dauer des Seminars sowie der Anzahl der Teilnehmenden.

Da die Akademie nicht gewinnorientiert arbeitet, liegen die Teilnahmegebühren weit unterhalb der marktüblichen Preise. Die Teilnahme an den Boosterworkshops, welche die ehrenamtliche Tätigkeit in der DPG optimieren sollen, ist kostenlos. Die Mittel hierfür sind im DPG-Haushalt eingeplant. Darüber hinaus fördert die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung 2023 ein Stipendienprogramm, um Promovierenden, Lehrkräf-

ten oder Studierenden die kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen der DPG-Akademie zu ermöglichen.

Ideen gesucht!

Jeweils im Frühjahr werden alle Mitglieder der DPG im Physik Journal, über Mailings oder auf der Webseite der DPG aufgerufen, eigene Konzepte für Veranstaltungen einzureichen. Eine Gutachtergruppe wählt die besten Ideen aus. Die Förderung durch die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung ermöglicht es den Ausgewählten, ihre Veranstaltungen durchzuführen.

Rolf Pfrengle, Schatzmeister der DPG, für die Projektgruppe der DPG-Akademie



Physikerinnen und Physiker in Berufen außerhalb der Wissenschaft sowie an Wissenschaftler:innen, die sich in unterschiedlichen beruflichen Phasen befinden: Mitglieder in der Entscheidungsphase (8000), etablierte Wissenschaftler:innen (7000); Lehrer:innen (1900) und Professor:innen (1800).

Die Akademie gliedert sich in drei Weiterbildungsbereiche: fachliche (andere als physikspezifische), methodische und persönliche Themen. Konkret handelt es sich etwa um betriebswirtschaftliche und rechtliche Themen, Projektmanagement, Startup-Gründung, Patentwesen, Kommunikation, Führung oder Verhandlung.